

# Dank des Führers

### Zahllose ergreifende Treuebeweise aus aller Welt

Dem Führer und Reichskanzler sind aus Oesterreich von der NSDAP und ihren Gliederungen, von Städten und Gemeinden, von Verbänden, Betrieben und Dienststellen zahllose Briefe und Telegramme zugegangen, die in begeistertsten Worten der Freude und Dankbarkeit über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich Ausdruck geben. Ebenso ging beim Führer eine Fülle gleichgestimmter Dankeskundgebungen aus dem ganzen übrigen Reich ein; auch die Deutschen im Auslande, insbesondere die im Auslande lebenden Oesterreicher, haben in vielen Telegrammen dem Führer ihre Freude begeistert zum Ausdruck gebracht. Zahlreich sind auch die Telegramme, in denen Ausländer ihre Befriedigung und ihre Zustimmung zu diesem historischen Ereignis aussprechen.

Mit diesen Kundgebungen sind vielfach Stiftungen von Freiplätzen für erholungsbedürftige Oesterreicher, insbesondere Kinder, sowie für Verfolgte und Geschädigte der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich verbunden. An der Spitze dieser Stiftungen steht die Hamburger Reederei Rickmers, welche dem Führer einen Betrag von 100 000 RM. und zugleich 3000 Erholungs-Seeerisetage auf ihren Dampfern für verfolgte, eingekerkerte und geschädigte Ostmarkvolksgenossen zur Verfügung gestellt hat.

Der Führer und Reichskanzler spricht, da es ihm nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, auf diesem Wege allen Volksgenossen, die ihm durch diese Kundgebungen und diese tatkräftige Hilfsbereitschaft ihre Verbundenheit und ihre Treue bezeugt haben, seinen Dank aus.

# Wien älteste reichsdeutsche Universität

Der Rektor der Universität Heidelberg, Professor Kried, hat an den Rektor der Universität Wien ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt:

„Die Universität Heidelberg, bisher älteste Universität auf reichsdeutschem Boden, übergibt den Vorort der reichsdeutschen Universitäten hiermit an die Universität Wien als die nunmehr älteste reichsdeutsche Universität. Im Brüderbund geeint marschieren wir zum selben Ziel. Es lebe Großdeutschland!“

# Die Feuerprobe bestanden

### Welterbe zur Mussolini-Rede.

Unter den vielen geschichtlich bedeutsamen Reden Mussolinis darf die Stellungnahme des italienischen Staatsoberhauptes zur Wiedervereinigung Deutschösterreichs mit dem Deutschen Reich einen besonderen Platz beanspruchen. Mit großer Spannung hatte die Welt dieser Rede entgegengeesehen, hoffte man doch in manchen unbeherrschbaren Kreisen des Auslandes immer noch darauf, daß der Duce für die „Unabhängigkeit“ Oesterreichs eintreten und gegen den „Anschluß“ sprechen würde. Mussolini hat den westlichen „Demokraten“, die sich, wie er es nannte, in den letzten fünf Tagen „trügerischen und künstlichen Hoffnungen“ hingaben, eine überlegene Abfuhr erteilt. Es war die vorbehaltlose Erklärung, daß das große Ereignis eine innere Angelegenheit des deutschen Volkes und eine nationale Revolution war. „Und wir Italiener können Revolutionen am besten verstehen!“ Erschöpfend waren Formulierungen wie die, daß die schicksalhafte Volksbefragung eine „Bombe“ gewesen sei, die schicksalhaft „in der Hand zerplatzen“ mußte. Oder jener andere Satz: „Die Stunde der Bewährung der Achse war gekommen! Jetzt wissen die Deutschen, daß sie keine jener diplomatischen Konfektionen ist, die sich nur bei normalen Anlässen als wirksam erweisen, sondern ein Instrument, das sich gerade in einer außergewöhnlichen Epoche bewährt.“

# Neuer Beitrag zum Frieden

Die französische Presse muß bedrückt zugeben, daß die Achse Berlin-Rom tatsächlich ihre große Probe bestanden hat und Italien die Vereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich als vollendete Tatsache betrachtet. Die englische Presse ist mit ihrem Urteil noch ziemlich zurückhaltend. Die „Times“ verzeichnet lediglich, daß der Ton der Mussolini-Rede in London begrüßt worden sei. „Daily Mail“ schreibt, Mussolini habe auf neue die Stärke der Berlin-Rom-Achse bestätigt. Wer sich eingebildet habe, der deutsche Marsch an den Brenner werde die Feindseligkeit Italiens auslösen, habe unrecht behalten.

Die norditalienische Presse erklärt, daß Mussolini mit seiner Rede vor der Kammer, in der er die Haltung Italiens rechtfertigte, allen Unwissenden eine endgültige Lektion erteilt habe. Deutschland habe die deutsche Einheit in der gleichen Weise vervollkommen, wie Italien seine Einheit vollendet. Der Anschluß sei eine innere Angelegenheit des deutschen Volkes. Die klare Stellungnahme Mussolinis stelle einen neuen Beitrag zum Frieden dar. Nicht die Achse Rom-Berlin sei zusammengebrochen, sondern die kindische Hoffnung ihrer Gegner auf das Auseinanderbrechen der Achse, die in Wirklichkeit noch stärker geworden sei. „Ebdere“ erklärt, die Berechnungen der Freimaurerlogen und Internationalen seien falsch gewesen. Mussolinis Wort habe auch die letzten Gerüchte zum Schweigen gebracht und sei die beste Antwort für die Provokateure aller Länder.

# Deutsche Arbeiter in Tripolis

### 30 000 RdF-Urlauber in Italien.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley begibt sich am 20. März nach Tripolis, um dort mit den von Marschall Balbo im Einvernehmen mit dem Duce zum Besuch von Tripolis eingeladenen 3000 „Kraft-durch-Freude“-Urlaubern zwei Tage an der nordafrikanischen Küste zu verbringen und mit den deutschen Arbeitern die große Messe in Tripolis zu besuchen.

Diese Tripolis-Fahrt bildet den Abschluß der großen „Kraft-durch-Freude“-Wintersfahrten nach Italien, deren eindrucksvoller Verlauf dem persönlichen Einsatz des Duce zu verdanken ist. Nicht weniger als 30 000 deutsche „Kraft-durch-Freude“-Urlauber haben im Verlaufe eines knappen halben Jahres die Schönheiten Italiens kennengelernt. Im nächsten Winter werden bereits 150 000 deutsche Arbeiter Italien auf dem See- und auf dem Landweg besuchen. 30 000 italienische Arbeiter-Urlauber treffen gemäß der gleichen Abkommen in diesem Sommer in Deutschland ein.

# Oesterreich unter Reichsgesetz

### Reichsstatthalter leitet die „Landesregierung“

Im Reichsgesetzblatt wurde eine Reihe von Gesetzen veröffentlicht, die die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich betreffen. Mit Erlass vom 15. März hat der Führer und Reichskanzler den Reichsstatthalter in Oesterreich mit der Führung der österreichischen Landesregierung beauftragt.

Die bisherige österreichische Bundesregierung führt künftig offiziell die Bezeichnung „Oesterreichische Landesregierung“. Der Sitz des Reichsstatthalters und Chefs der Landesregierung ist Wien. Der Reichsstatthalter — wie gemeldet wurde, ist Dr. Seyff-Inquart zum Reichsstatthalter in Oesterreich ernannt worden — wird ermächtigt, die Geschäftsverteilung der Landesregierung mit Zustimmung des Reichsinnenministers zu regeln.

Unter dem Datum des 16. März verordnet der Führer weiter, daß die Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, ist. Er kann seine Befugnisse auf einen Beauftragten übertragen, der seinen Sitz in Wien hat und die Amtsbezeichnung

# „Reichsbeauftragter für Oesterreich“

führt. Diesem Beauftragten kann der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Hermann Göring, ebenfalls Befugnisse für Oesterreich übertragen. Der

Reichsbeauftragte für Oesterreich wird darum von dem Reichsinnenminister und dem Beauftragten für den Vierjahresplan bestellt.

Unter dem 15. März hat der Führer ferner verschiedene Erlasse herausgegeben, die im einzelnen den Geltungsbereich der Verordnungsblätter des Reiches auf das Land Oesterreich erweitern und die Gültigkeit der Reichsgesetze für Oesterreich festlegen. Im Lande Oesterreich sind sofort als gültig anzuwenden das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 mit der Maßgabe, daß Juden das Führen der Reichs- und Nationalflagge verboten ist; ferner das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933, das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933 und das Reichsstatthaltergesetz vom 30. Januar 1935.

Es gelten weiter ab sofort die Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom Oktober 1936 und das Reichsgesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Ausland vom 3. Februar 1938. Entgegenstehende Vorschriften des Landes Oesterreich treten außer Kraft. Uebergangsvorschriften können vom Reichsinnenminister oder vom Reichsstatthalter erlassen werden.

# Unter der gleichen Flagge

### Feierliche Hissung der Reichskriegsflagge

Auf dem bisherigen Bundesministerium für Landesverteidigung am Stubenring in Wien wurde mit einem von dem Oberbefehlshaber der 8. Armee, Generaloberst von Bod, durchgeführten feierlichen Akt die Reichskriegsflagge gehißt.

Zur Hissung der Reichskriegsflagge auf dem Wiener Gebäude, das bisher der Sitz der obersten Spitze der österreichischen Wehrmacht war, hatten sich zu beiden Seiten des Kadetly-Denkmals eine große Menschenmenge angesammelt, die den militärischen Akt mit Spannung verfolgte. Unmittelbar am Denkmal hatte die Generalität der deutschösterreichischen und der reichsdeutschen Wehrmacht Aufstellung genommen.

Gegenüber dem Gebäude waren zwei Ehrenkompanien angetreten, und zwar am rechten Flügel eine Kompanie des deutschösterreichischen Gardebataillons in ihrer schmutzen Paradeuniform, am linken Flügel eine Kompanie des reichsdeutschen Infanterie-Regiments 40. Schlag 12 Uhr erschien der Oberbefehlshaber, Generaloberst von Bod, dem der deutsche Stadtkommandant, Oberst Graf Rothkirch, die Meldung erstattete. Unter dem klingenden Spiel des Präsentiermarsches schritt er die Front der Ehrenkompanien ab, die ihn mit präzentiertem Gewehr erwartet hatten.

# Generaloberst von Bod

richtete sodann folgende Worte an die Soldaten:

„Wenn in dieser Stunde die alte österreichische Wehrmacht mit ihren deutschen Waffenbrüdern unter gleicher Flagge tritt, so bedeutet das für beide Teile gleiche Verpflichtung: die Verpflichtung treuer Kameradschaft, die Verpflichtung zur freudigen Eingabe an die Idee unseres Führers und die Verpflichtung zum heiligen Wetteifer opferfreudiger Erfüllung unserer Soldatenpflicht.“

Wieder präzentierte die Truppe das Gewehr. Der Oberbefehlshaber brachte ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer, das Deutsche Reich und die deutsche Wehrmacht aus, in das die Soldaten und die Zuschauer begeistert einstimmten. Die Musik setzte mit den weihervollen Klängen des Deutschlandliedes ein. Im gleichen Augenblick ging unter dem Jubel der angesammelten Menschenmenge die Reichskriegsflagge am Gebäude hoch.

# Oesterreichische Truppen in Süddeutschland

Zur Pflege der kameradschaftlichen Verbundenheit aller Teile des deutschen Heeres, zum Kennenlernen der militärischen Einrichtungen und der Sehenswürdigkeiten deutscher Städte werden in der Zeit vom 18. bis 23. März Teile des bisherigen österreichischen Bundesheeres nach Süddeutschland verleat. Die Truppen werden

in den Standorten Süddeutschlands voraussichtlich am 18. März in den frühen Nachmittagsstunden eintreffen. Folgende Standorte werden für die genannten Tage den Besuch deutschösterreichischer Truppen erhalten: Nürnberg eine gemischte leichte Artillerie-Abteilung, Bamberg ein gemischtes Dragonerregiment, München ein gemischtes Infanterieregiment und ein gemischtes Telegraphenbataillon, Würzburg ein gemischtes Pionierbataillon.

Die Truppen treffen mit der Bahn in den einzelnen Standorten ein. Außerdem wird der Standort Augsburg ein gemischtes Kraftfahrjägerbataillon erhalten, das im Landmarsch eintrifft.

# NSV. sorgt für die Ostmark

### 100 000 Freiplätze für Kinder aus Oesterreich.

Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, das seine Betreuung nunmehr auch auf das heimgekehrte Land Oesterreich ausdehnen wird, gibt im Auftrage seiner Sponsoren und Helfer 100 000 Freiplätze für erholungsbedürftige Kinder, die für mehrere Wochen von deutschen Pflegeeltern im ganzen Reich aufgenommen werden. Ebenso werden 25 000 verdiente österreichische Angehörige der Bewegung mehrere Wochen lang im alten Reichsgebiet Erholung finden.

Mit dieser sofort in Angriff genommenen Hilfe sind die ersten entscheidenden Schritte der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege für einen praktischen Sozialismus in Oesterreich getan. Weitere soziale Hilfsmaßnahmen sind in Vorbereitung.

# Nun dankt dem Führer mit der Tat!

Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes ruft alle Volksgenossen im Reich auf, in erhöhter Anzahl Freiplätze für die Kinderlandverschickung und die Hitler-Freiplätze zur Verfügung zu stellen.

Da bei der diesjährigen Verschickung insbesondere bedürftige Kinder und verdiente Kämpfer der Bewegung aus Oesterreich berücksichtigt werden, sollen die Meldungen ein Zeichen für die innere Verbundenheit mit unseren Volksgenossen in der neuen deutschen Ostmark und ein Dank an den Führer sein!

Auch Pulsnitz wird seinen Dank an den Führer abstaten durch Zurverfügungstellen von Freiplätzen. Der Anfang ist gemacht. Ein hiesiger Einwohner gewährt einem verdienten SA-Mann aus Oesterreich 3-4 Wochen Aufenthalt in seiner Hausgemeinschaft. Diesem Beispiele werden viele folgen und damit ihren Brüdern aus Oesterreich Erholung und Freude bereiten.



Der Wilhelmplatz am 16. März.

Weltbild (M).

Keine Stecknadel kann zur Erde fallen, Kopf an Kopf stehen die Berliner, um dem Schöpfer des Großdeutschen Reiches, unserem Führer, bei seiner Rückkehr nach der Reichshauptstadt jubelnd zu danken.